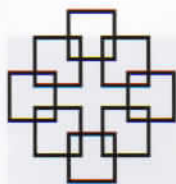


Februar – März 2020

Bläädtsche



Bläädtsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch





Unter Engeln ...

Streit der Engel im Krippenmusical, zauberhafte Musik zur Christvesper, himmlischer Gesang bei der Christmette am Neutscher Kapellchen

Von wegen Harmonie und Langeweile im Himmel! Die Engel geraten in Streit, wer das rettende Kind in der Krippe von Bethlehem ankündigen darf. Während alle Engel ihre Vorzüge in den höchsten Tönen loben, entdeckt der jüngste und kleinste Engel, dass das Christuskind gerade eben geboren wurde. Dann ist ja er genau der richtige, um die frohe Botschaft zu verkün-

den. Und alle Engel helfen mit, damit die Hirten und wir alle erfahren, dass uns der liebevolle Retter geboren ist (Bild rechts).

Mariella Pieters, Bernd Bickelhaupt und Gisela Uhlig haben wieder mit Engelsgeduld und viel Liebe gemeinsam mit engagierten Kindern ein wunderschönes Krippenmusical am Heiligen Abend aufgeführt. Danke!



Bilder: Bernd Bickelhaupt (links), Tino Schürer (rechts)

Die Familien Albe und Kinzler haben uns anschließend bei der Christvesper wieder mit ihrer Musik verzaubert (Bild links). Vielen Dank dafür! Die beiden Evangelisten haben Sie erkannt? Angelika und Noah Kleinsorge verkündeten uns die frohe Botschaft von Weihnachten (Bild Mitte).

In Neutsch gab es auch in diesem Jahr wieder den Lebendigen Adventskalender mit vielen schönen Begegnungen in vertrauter Atmosphäre. „Meet and greet, drink and eat“, wie man heute so sagt. Bei der Christmette am Neutscher Kapellchen wurde das 24. Türchen geöffnet. Gottes Liebe kommt

in Jesus zur Welt. Er blickt uns an von Angesicht zu Angesicht. Deshalb durfte jeder das kleine Türchen selbst öffnen – und entdeckte im Spiegel einen geliebten Menschen. Dank an den Neutscher Singkreis für seinen himmlischen Gesang am Kapellchen.

Herzlichen Dank sagen wir vom Kirchenvorstand für die Kollekten an Heiligabend. 706,96 Euro konnten wir an „Brot für die Welt“ weiterleiten! Außerdem gab es Spenden für die Renovierung des Gemeindehauses – vielen Dank! Für die Kirche kam eine besondere Spende von Familie Brüel: der prächtige Tannenbaum.

Samt-Stimme, Finger-Picking, Sekt-Prickeln

Konzert mit Anna Offen
und Jochen Günther



Annas weiche volle Samt-Stimme tut einfach wohl. Sie begleitet sich am E-Piano selbst und interpretiert aktuelle Balladen und Hits in ihrem eigenen Stil. Jochen Günther singt ebenfalls, spielt virtuos Gitarre und liebt ältere Klassiker. So gab es in der humorvollen Moderation immer ein paar Bemerkungen über Junge und schon etwas länger Jung-Gebliedene. Für das Mitsingen beim Refrain aber hatten alle das richtige Alter – besonders, wenn ein vollmundiges, vielstimmiges „Yeah!“ eingestreut werden durfte.

Der Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche (KKK) versorgte die zahlreichen Gäste mit prickelnden Getränken und Salzgebäck. Der hübsche Spendenfisch wurde zum Dank an die Musiker freundlich mit fast 400 Euro gefüttert!

Man kann zu festlichen Konzerten in großartige Metropolen mit spannender Architektur fahren. Das geht durchaus. Für heute aber sagen wir: „Danke für den entspannenden, gelungenen Abend ... in unserer Kirche, in unserem Ort!“

Bild: Anije Lauer-Loch





Bild: Daniel Schuchmann

Anna Offen und Jochen Günther begeisterten mit melodiosen Coversongs, Mitglieder von KKK (unten) sorgten für Sekt und Salzgebäck und der Spendenfisch (links) wurde großzügig gefüttert.



Bild: Bernd Bickelhaupt

Jesus Christus spricht: „Wachet!“

Markus 13,37

„Bleibt aufmerksam.
Prüft kritisch.
Seid realistisch.
Unterscheidet die Geister.
Nutzt euren Verstand.
Bleibt nüchtern.
Kombiniert die Fakten.
Schätzt die Situation gut ein.
Wägt ab.
Beobachtet die Folgen.
Vergleicht ähnliche Situationen.
Lernt aus Vergangenen.
Erkennt die Zeit.
Erkennt falsche Fakten.
Durchschaut Interessen.
Denkt vom Ende her.
Und: Verbreitet die gute Nachricht.“

Das ist Jesu Antwort. Die Jünger haben ihn nach dem Ende der Zeiten gefragt. Die politische Situation im damaligen Jerusalem war brenzlich. Die Stimmung aufgeheizt. Die Angst vor dem Eingreifen der römischen Armee realistisch. Es knisterte. Welcher Funken würde genügen, um alles in Brand zu setzen? Was war angemessen? Was war nervös? Was war überhaupt los?! Und: alles klingt nach dem Ende der Zeiten. Oder?
Jesus, was meinst Du?

Bleibt aufmerksam und verbreitet die gute Nachricht von Gottes Liebe zu allen Menschen. Bleibt wach! Lasst euch nicht erschrecken und ablenken, weder von

rechts noch von links, weder von oben, von Pseudo-Heilsbringern, noch von unten, von Sarkasmus. Seid „Salz und Licht“, macht als Christen den Unterschied, verbreitet Vertrauen und Hilfsbereitschaft. Jetzt muss das Evangelium unter die Leute (Markus 13,10) – dann überlasst all eure Ängste und Endzeit-Grusel-Gefühle getrost Gott.

Ja, die politischen Situationen, Strömungen, Verwerfungen, Ungerechtigkeiten, Kurz-sichtigkeiten unserer Tage machen uns ähnlich nervös und angespannt. Nichts tun und relaxt wegschauen gibt den Falschen Macht. Das ist mit „Wachet!“ auch nicht gemeint. Das Evangelium unter die Leute bringen, als „Salz und Licht“ unterwegs sein, meint aufmerksame Zeitgenossenschaft.

Beispiele?

Mithilfe in der Familie, bei der Tafel, bei der Hausaufgabenhilfe, beim Aufdecken von Ungerechtigkeit, beim Anbieten von guter Kinder- und Jugendarbeit, für Eltern und Großeltern, für Alleinlebende. Mithilfe in der Gemeinde, in der Kommunalpolitik. Mithilfe, damit es fair und gut zugeht.



Hellwach und
aufgeweckt
bleiben wir dran ...
an der Sache Jesu ...

*Ihre Pfarrerin
Angelika Giesecke*

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de



edition christmon

Alles geht schief! Das wird nix mehr!
Warum neigen so viele Menschen dazu,
die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Miss-
erfolge, ja Katastrophen zu beschreiben?
Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die
anderen Leute in Familie und Gesellschaft
ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem
Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!
In ihrer pessimistischen Haltung fühlen sie
sich von diversen Medien und Gruppen
bestätigt, wenn diese Vorfälle und Ereignisse
als Belege dafür deuten, dass der Untergang
des Abendlandes unmittelbar bevorsteht.

Angst und Sorge sind zentrale Elemente
menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber
nicht dominieren und Menschen in Hoff-
nungslosigkeit fallen lassen. Unser Motto
für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben
Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne
Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst

und Misstrauen zu überwinden. In der
Geschichte von Tod und Auferstehung, der
die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind,
lebt neben Glauben und Liebe das Prinzip
Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an
die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern
dazu ermuntern, auch in schwierigsten
Lebensphasen nicht zu übersehen, wie
viel Verstand, Mut und Können in uns,
in unseren Familien, Freundeskreisen und
Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht
kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und
gemeinsam neue Wege zu entdecken.
Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu
Pessimismus!

Optimistische Informationen und Material
erhalten Sie unter: www.7-wochen-ohne.de.

*Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“*



Steh auf und geh!

**Frauenfrühstück zum Weltgebetstag aus Simbabwe
am Montag, 16. März, um 9 Uhr**

Das Bild oben hat den Titel „Rise! Take Your Mat and Walk“. Auf Deutsch: „Steh auf! Nimm Deine Matte und geh!“ Im oberen Teil stellt die Künstlerin Nonhlanhla Mathe von rechts nach links den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft dar. Im unteren Teil des Bildes hat sie sich von Johannes 5 inspirieren lassen. In dieser Bibelstelle heilt Jesus einen Gelähmten mit den Worten: „Steh auf und geh!“

Diese Heilung steht im Mittelpunkt des nächsten Weltgebetstags, der weltweit am 6. März gefeiert wird. Vorbereitet wurde er

von Frauen aus Simbabwe, die uns ermutigen wollen, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen.

Simbabwe ist ein Land mit langer und bewegter Geschichte. Das Großreich Simbabwe war bekannt für Elfenbein, Gold, Kupfer und Diamanten. Zudem war es sehr fruchtbar. Doch genau diese Schätze führten dazu, dass das Land britische Kolonie wurde. Erst 1980 wurde das Land unabhängig. Präsident Robert Mugabe führte das Land autoritär und wurde erst 2018 abgesetzt. Seit dem Jahr 2000 leidet die Bevölkerung



unter einer Wirtschaftskrise. Überteuerte Lebensmittel, extrem hohe Benzinpreise und steigende Inflation sind für sie Alltag. Ursachen für den wirtschaftlichen Niedergang sind jahrelange Korruption, Misswirtschaft und verfehlte Reformen.

Auch der Klimawandel hinterlässt seine Spuren. Durch den Tropensturm „Idai“ starben rund 300 Menschen in Simbabwe, Tausende haben alles verloren, Straßen und Gebäude in der betroffenen Region sind komplett zerstört.

„Steh auf und geh!“ Das passt gerade jetzt, meinen die Frauen aus Simbabwe, die den Weltgebetstag vorbereitet haben. Wir alle

können mit Gottes Liebe aufstehen, unsere Matte, also unser Leben, selbst in die Hand nehmen und dahin gehen, wo wir gebraucht werden.

Wir in Ober-Beerbach laden ein, den Weltgebetstag bei einem Frauenfrühstück mitzufeiern:

**„Steh auf, geh ins Gemeindehaus
und frühstücke mit uns
am Montag, 16. März, um 9 Uhr!“**

Angelika Kleinsorge und Christa Scobie sorgen wieder für ein leckeres Büffet mit Brötchen, Kaffee und Tee.
Sigrid Plößer bringt Bilder aus Afrika mit.
Herzlich willkommen!



Bild: Higgs.ch, Bild links: Nombhlanhla Matheru

Groß-Simbabwe: ein uraltes Königreich mit geheimnisvoller Ringwall-Anlage und besonderem Turm. Frauen aus dem heutigen Simbabwe haben den Weltgebetstag 2020 vorbereitet.

Hape Kerkeling „Der Junge muss an die frische Luft“

Kult-Film nach der Autobiografie von Hape Kerkeling
am Samstag, 7. März, um 20 Uhr in der Kirche

Ein Film über Freunde, Tränen und eine ganz besondere Familie. Wie aus einem kleinen Jungen einer der größten Entertainer Deutschlands wurde: Hape Kerkeling!

Der Ruhrpott im Jahr 1972: Der 9-jährige Hans-Peter (Julius Weckauf) ist ein wenig pummelig, lässt sich davon aber nicht bedrücken. Stattdessen feilt er fleißig an seiner großen Begabung, andere zum Lachen zu bringen. Das kommt sowohl bei den Kunden im Krämerladen seiner Oma Änne (Hedi Kriegesgott) als auch bei seiner ebenso gut gelaunten wie feierwütigen Verwandtschaft bestens an. Doch dann wird seine Mutter Margret (Luise Heyer) wegen einer chronischen Kieferhöhlenentzündung operiert und verliert ihren Geruchs- und Geschmackssinn, wodurch sie in eine tiefe Depression stürzt. Sein Vater Heinz (Sönke

Möhring) ist ratlos, aber Hans-Peter fühlt sich nur noch umso mehr angetrieben, sein komödiantisches Talent auszubauen ...

Regisseurin Caroline Link gelingt es, eine unglaubliche Menge Wärme und Herzlichkeit von ihren Figuren auf das Publikum zu übertragen, selbst wenn sie große Krisen erleben. Es ist also das „Wie“, das den Film so unterhaltsam macht – eingebettet in ein stimmiges, sorgsam ausgestattetes 70er-Jahre-Setting. Wenn zum Beispiel die Welt an einem emotionalen Tiefpunkt unter Hans-Peter zusammenzubrechen droht, schnappt sich sein „Oppa“ Willi den Jungen und fährt mit ihm in den Wanderurlaub nach Österreich. „Der Junge muss an die frische Luft“, meint er lakonisch.

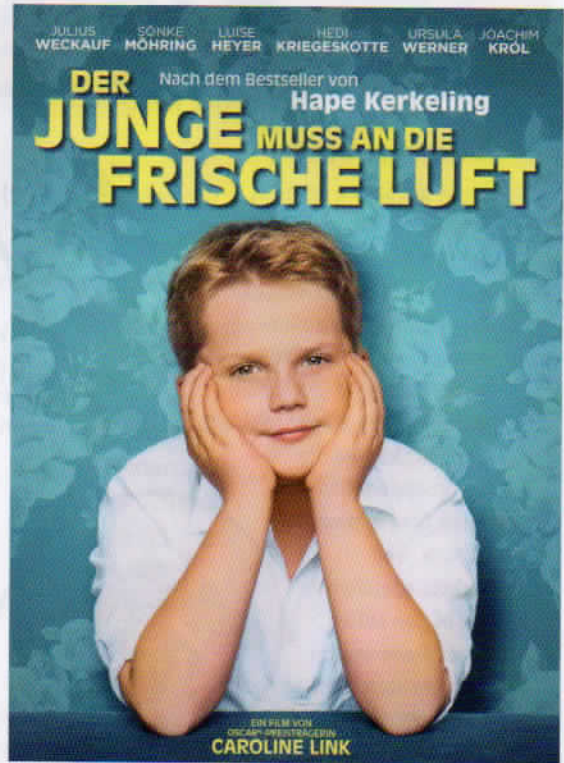
Das zutiefst Menschliche macht den Zauber dieser Tragikomödie aus. Es geht um den



Julius Weckauf als Hans-Peter Kerkeling.



Luise Heyer als Mutter Margret.



Zusammenhalt in der Familie – so lässt sich alles überwinden, das ist die Botschaft.

Der zum Zeitpunkt des Drehs erst neun Jahre alte Debütant Julius Weckauf ist eine Wucht als kleiner Hans-Peter Kerkeling. Das ist unglaublich wichtig für den Film. Der Junge beherrscht den rheinischen Dialekt auf natürliche Art und schlägt sich bravourös! (Carsten Baumgart von der Filmstarts-Redaktion)

Hape Kerkelings Autobiografie „Der Junge muss an die frische Luft“ erschien im Oktober 2014. Das Buch wurde von der Oscar-Preisträgerin Caroline Link verfilmt. Im Dezember 2018 kam der Film in die Kinos ... und am Samstag, 7. März, können Sie ihn um 20 Uhr in der Kirche von Ober-Beerbach sehen.

Der Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche freut sich sehr über Ihren Besuch. Popcorn und Getränke können erworben werden! Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht!



Joachim Król als Opa Willi.



Ursula Werner als Oma Bertha.

Bilder: Warner Bros. Ent.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.



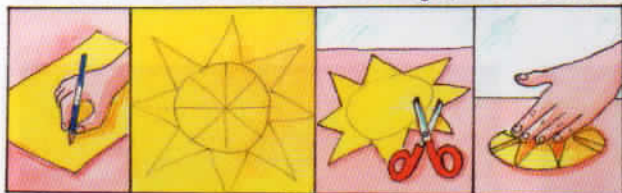
Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen



Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Senioren-Café

Am Mittwoch, 4. März, treffen sich die Senioren zum Heringssessen. Am Mittwoch, 1. April, sind die Senioren wieder um 15 Uhr im Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Kirchenvorstand

Am Donnerstag, 13. Februar, und am Donnerstag, 19. März, kommt der Kirchenvorstand um 20 Uhr im Gemeindehaus zu seinen nächsten Sitzungen zusammen.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus (Im Mühlfeld 3)

Montag	20.00 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	14.00 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	14.30 Uhr	Seniorenkreis
erster Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Senioren-Café
Freitag	16.00 Uhr	Spielkreis

Impressum

Das *Bläädsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim herausgegeben, verantwortlich zeichnet Pfarrerin Giesecke.

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de

Internet: www.kirche-ober-beerbach.org

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50,

Konto-Nr. 23 003 562, IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle Pfarrerinnen und Pfarrer dieser Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindeforum. Aktuelle Informationen zum Gemeindeforum finden Sie auf der EGNB-Homepage: www.ev-gemeindeforum-nb.de.



Wir haben Abschied genommen

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“
(Psalm 23, 1)

„Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“
(Prediger 3, 1)

„Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“
(Prediger 3, 1)

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“
(Jesaja 9, 1)

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“
(1. Korintherbrief 13, 13)



Ihre diamantene Hochzeit feiern

Hinweis

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name in der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Pfarramt Ober-Beerbach Bescheid.

Geburtstage im Februar und März 2020



Nr.	Name	geb.	geb.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



Gottesdienste im Februar und März 2020

Sonntag,	2. 2.	9.30 Uhr	Kirche Ober-Beerbach Gottesdienst mit Pfarrer Hilsberg
Sonntag, Sexagesimä	16. 2.	9.30 Uhr	Kirche Ober-Beerbach Gottesdienst mit Pfarrer Rabenau
Sonntag, Invokavit	1. 3.	9.30 Uhr	Kirche Ober-Beerbach Gottesdienst mit Pfarrerin Giesecke
Sonntag, Okuli	15. 3.	9.30 Uhr	Kirche Ober-Beerbach Gottesdienst mit Pfarrer Lösch
Sonntag, Judika	29. 3.	9.30 Uhr	Ev. Kirche Alsbach Familiengottesdienst für das gesamte Ev. Gemeinnetz Nördliche Bergstraße mit Gemeindepädagogin Rascher



Unser Titelbild ...

... zeigt die große Birke in Neutsch am Feldrand in Richtung Frankenhausen. Arnold Weiss hat sie bei Vollmond an einem klirend kalten Januarmorgen fotografiert und die friedliche, frostige Atmosphäre eingefangen.